

Was verstehen wir unter MINT-Berufen?

M	athematik
I	nformatik
N	aturwissenschaften
T	echnik

MINT-Berufe umfassen Tätigkeiten, deren Ausübung ein hohes Maß an Kenntnissen und Fähigkeiten in Mathematik, Informatik, Technik oder Naturwissenschaften erfordern. MINT steht für ein breites Spektrum von Einzelberufen, in denen überwiegend hoch- und mittelqualifizierte Tätigkeiten ausgeübt werden.

Unter die MINT-Berufe fallen ...

- Die Gruppe der Mathematiker/innen
- Die Gruppe der IT-Berufe: (Informatiker/innen, Netzwerk-techniker/innen, Beratung und Vertrieb, ...)
- Die Gruppe der Naturwissenschaftler/innen: (Physiker/innen, Chemiker/innen, Biologen/innen, Geographen/innen, ...)
- Die Gruppe der technischen Berufe: (Techniker/innen, Ingenieur/innen und Spezialist/innen u. a. aus der Produktionstechnik, Gesundheitstechnik, Verkehr- und Sicherheitstechnik, Bau- und Gebäudetechnik, ...)

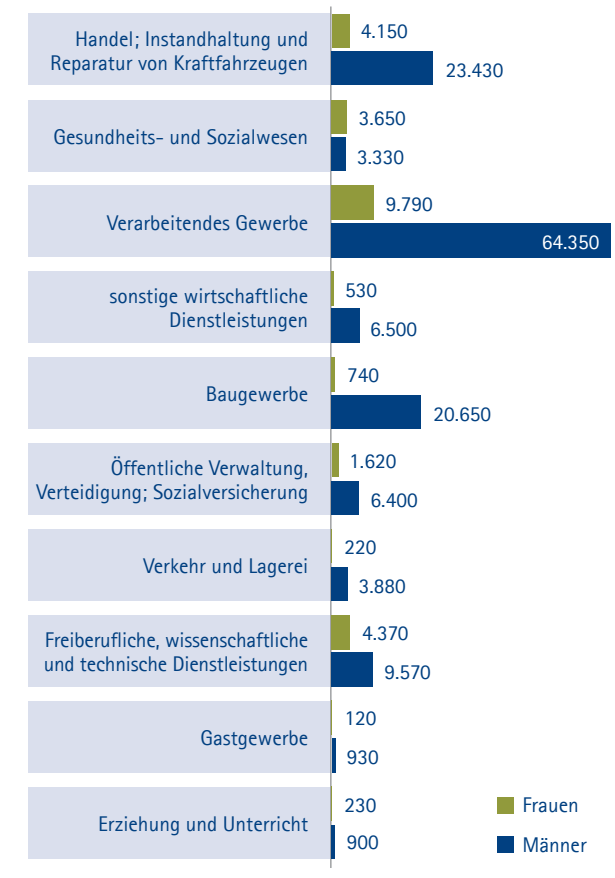
Detaillierte Angaben zur Abgrenzung und Beschäftigungssituation finden Sie in der Publikation „Der Arbeitsmarkt in Deutschland – MINT-Berufe“, herausgegeben von der Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2016).

Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

- MINT-Berufe spielen in Schleswig-Holstein eine wichtige Rolle. Fast jede/r fünfte Beschäftigte (19,5 %) ist in einem MINT-Beruf tätig.
- Die MINT-Beschäftigung in Schleswig-Holstein wächst: Zwischen 2013 und 2017 nahm die Zahl um 6,3 Prozent zu, allerdings schwächer als die Beschäftigung insgesamt (9,4 %).
- MINT Berufe sind bislang eine Männerdomäne: nur 15,1 Prozent aller MINT-Beschäftigten in Schleswig-Holstein sind weiblich. Bei der Gesamtbeschäftigung beträgt die Frauenquote hingegen 47,8 Prozent.
- Die Zahl der weiblichen Beschäftigten in Schleswig-Holstein zeigt eine positive Entwicklung. Sie wuchs zwischen 2013 und 2017 um 9,9 Prozent – die der weiblichen MINT-Beschäftigten sogar um 11,0 Prozent.
- Teilzeitbeschäftigung hat in MINT Berufen eine unterdurchschnittliche Bedeutung. Nur etwa jede/r elfte MINT-Beschäftigte arbeitet in Teilzeit (9,3 %). In Schleswig-Holstein hingegen liegt der Anteil bei fast einem Drittel (30,9 %).
- In MINT-Berufen sind bundesweit gut die Hälfte der Teilzeitbeschäftigten weiblich (51,0 %). In Schleswig-Holstein ist dieser Frauenanteil bedeutend höher (79,5 %).
- Zu den beschäftigungstärksten MINT-Branchen in Schleswig-Holstein gehören das Verarbeitende Gewerbe, der Handel, das Baugewerbe sowie freiberufliche, technische und wissenschaftliche Dienstleistungen. Auf diese Branchen entfallen fast drei Viertel aller MINT-Beschäftigten.
- Während MINT-Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen mehrheitlich Frauen sind, liegt die Frauenquote im Baugewerbe nur etwas über drei Prozent.
- Weibliche MINT-Beschäftigte konzentrieren sich auf das Verarbeitende Gewerbe, die Erbringung freiberuflicher, technischer und wissenschaftlicher Dienstleistungen,

den Handel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. In den aufgezählten Branchen arbeiten mehr als drei Viertel der weiblichen MINT-Beschäftigten.

Zahl der MINT-Beschäftigten in den zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen in Schleswig-Holstein

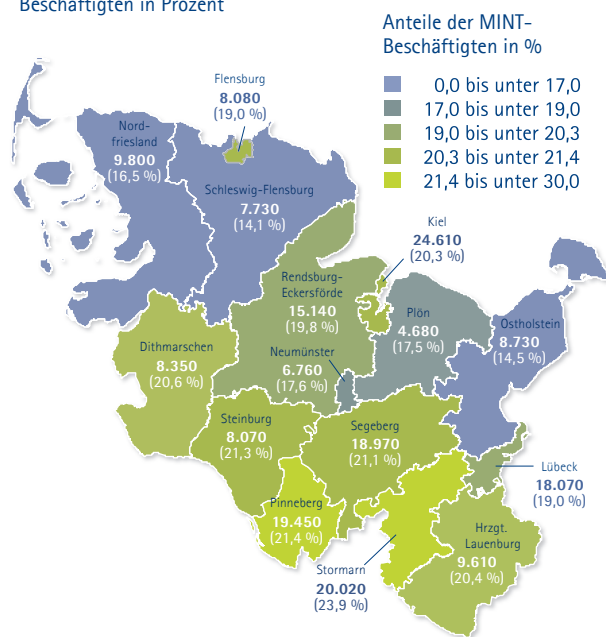


Regionale Verteilung der MINT-Beschäftigten

- MINT-Berufe sind in Schleswig-Holstein ungleichmäßig verteilt.
- In den Kreisen Stormarn, Steinburg, Pinneberg und Segeberg ist mehr als jede/r Fünfte in einem MINT-Beruf beschäftigt, in Schleswig-Flensburg und Ostholstein etwa jede/r Siebte.

MINT-Beschäftigung in Schleswig-Holstein

Anzahl der MINT-Beschäftigten und Anteile an allen Beschäftigten in Prozent



Zu wichtigen MINT-Ausbildungsberufen zählen u. a. Kraftfahrzeugmechatroniker/innen, Industriemechaniker/innen, Elektroniker/innen, Anlagenmechaniker/innen, Verfahrensmechaniker/innen, Fachinformatiker/innen, technische/r Assistent/innen.

- Die Zahl der MINT-Auszubildenden in Schleswig-Holstein ist zwischen 2013 und 2017 um 5,8 Prozent gewachsen – etwas stärker als im dualen System insgesamt (4,4 %). Die geschlechterspezifische Betrachtung zeigt einen Zuwachs weiblicher MINT-Auszubildender von 14,4 Prozent, bei den männlichen MINT-Auszubildenden sind es 4,7 Prozent.
- In der MINT-Ausbildung sind Frauen vergleichsweise unterrepräsentiert: Nur etwa jede achte Auszubildende ist weiblich (duals System insgesamt: 42,7 %); Auch unter den MINT-Studierenden bilden Frauen mit 30 Prozent eine Minderheit.
- In den Ausbildungsberufen technische Zeichner/innen, Optiker/innen sowie in Gesundheitsberufen sind Frauen vermehrt vertreten. Im Bereich der Mechatronik, Bauelektrik sowie Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind mehr als neun Zehntel der Auszubildenden Männer.

MINT-Ausbildung und MINT-Studium lohnen sich!

- Die Vergütung in vielen MINT-Ausbildungen liegt über dem Durchschnitt. Anlagenmechaniker/innen (967 €) oder Elektroniker/innen für Informations- und Telekommunikationssystem (969 €) liegen z. B. bereits im ersten Ausbildungsjahr über dem Mittelwert aller tariflichen Ausbildungsvergütungen im Jahr 2017 (876 €) (Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung).
- In Schleswig-Holstein sind 6,1 Prozent aller weiblichen Beschäftigten in einem MINT-Beruf tätig. Der Anteil der weiblichen MINT-Arbeitslosen hingegen liegt nur bei 2,7 Prozent (bezogen auf den Anteil aller arbeitslosen Frauen im Jahresdurchschnittswert 2017).

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich alle Wertangaben auf die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.6.2017; Herausgegeben 2018, © IAB

MINT-Berufe

Strukturen und Trends
in Schleswig-Holstein